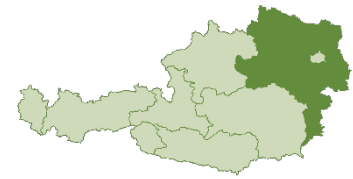


## Monitoring der Großtrappe



„Wir schützen was wir kennen und schätzen!“

Die Großtrappe (*Otis tarda*) gehört zu den schwersten flugfähigen Vogelarten der Welt. In Österreich wird dem Schutz des gefährdeten Vogels in den letzten Jahrzehnten große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einem geeigneten Lebensraum, weshalb den LandwirtInnen eine besondere Rolle zukommt. Seit vielen Jahren bewirtschaften sie in den Trappengebieten einen Teil ihrer Flächen im Rahmen des Umweltförderprogrammes ÖPUL trappenfrendlich. Seit 2007 sind in Ostösterreich jedes Jahr rund 350 LandwirtInnen in das Monitoring der Großtrappe eingebunden. Dabei werden nicht nur die Vögel selbst erfasst, sondern auch die Kulturen sowie die Bewirtschaftungszeitpunkte auf den Trappenschutzflächen. Mit den Beobachtungsdaten der LandwirtInnen wird erforscht, wie sich der Anbau unterschiedlicher Kulturen auf die Verbreitung der Großtrappe auswirkt – zum Beispiel Winterraps als Äsungsfläche auf die Winterverbreitung der Großtrappe. LandwirtInnen werden von TrappenexpertInnen geschult und helfen beim Monitoring dieser scheuen Vogelart mit, indem sie alle Beobachtungen, die sie im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Flächen machen, in Monitoringprotokolle eintragen. Somit liefern sie wertvolle ergänzende Daten für das umfangreiche Trappenmonitoring durch SpezialistInnen. Ziel des Projektes ist jedoch nicht nur die Datengewinnung, sondern bei BewirtschafterInnen ein Bewusstsein und Begeisterung für den Schutz der Großtrappe zu schaffen, denn bekanntlich kann man nur schützen, was man auch kennt und schätzt. Die aktive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Trappenschutz hat dazu beigetragen, dass der Bestand der Großtrappe in Österreich in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist.



Großtrappenküken  
(Foto: Franz Kovacs)



Großtrappe im Flug  
(Foto: Tristan Ambros)

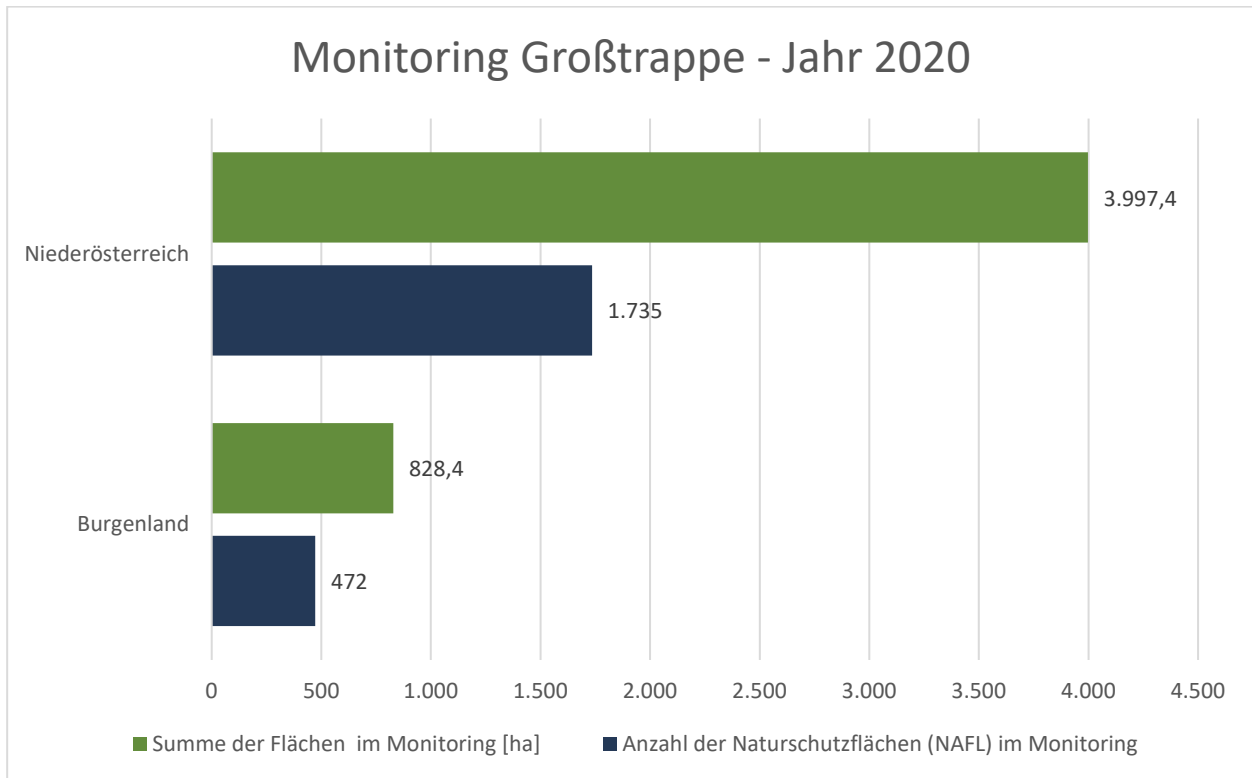
357

TEILNEHMENDE  
BETRIEBE

1

BEOBACHTETE  
TIERART

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Insgesamt wurden 2020 im Rahmen des Umweltförderungsprogrammes ÖPUL 4.825 ha landwirtschaftliche Nutzfläche trappenfrendlich bewirtschaftet. Die teilnehmenden Betriebe werden im Projektzeitraum 2015 bis 2020 regelmäßig vom mitteleuropäischen Trappenkoordinator Mag. Dr. Rainer Raab verpflichtend im Ausmaß von 5 Stunden geschult. Etliche LandwirtInnen nehmen gerne freiwillig an den jährlichen Schulungen teil. Diese werden passenderweise im Winter oder nach der Getreideernte abgehalten und informieren neben der Großtrappe auch über andere Schutzgüter der betreffenden Europaschutzgebiete, wie z.B. Greifvogelarten und Ziesel. Somit sind die LandwirtInnen immer bestens für die nächste Beobachtungssaison geschult. Durch das seit 2007 durchgeführte Monitoring, die laufende Betreuung und die sichtbaren Erfolge – ein wachsender Bestand der Großtrappen – ist die Teilnahme an der ÖPUL Maßnahme sowie dem begleitenden Monitoring stabil mit über 350 teilnehmenden Betrieben. In Österreich wurde in den letzten Jahren viel im Trappenschutz erreicht, insbesondere im Zuge mehrerer LIFE-Projekte und ÖPUL, also Dank der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Kommission. Die Anzahl der Individuen der Großtrappe konnte in Österreich von den ursprünglich knapp 60 im Jahr 1996 auf rund 420 Individuen im Jahr 2017 erhöht werden. 2018 war der österreichische Brutzeit-Bestand geringer, da sich im Frühjahr 2018 mehr Hähne und Hennen im grenznahen Bereich in Ungarn aufhielten, als im Vorjahr. Insgesamt hat sich der Bestand der Großtrappe in Österreich in den letzten 22 Jahren circa versiebenfacht.



Ein Trupp Hähne der Großstrappe und ein Rehbock  
(Foto: Franz Kovacs)



Exkursion mit LandwirtInnen  
(Foto: Rainer Raab)

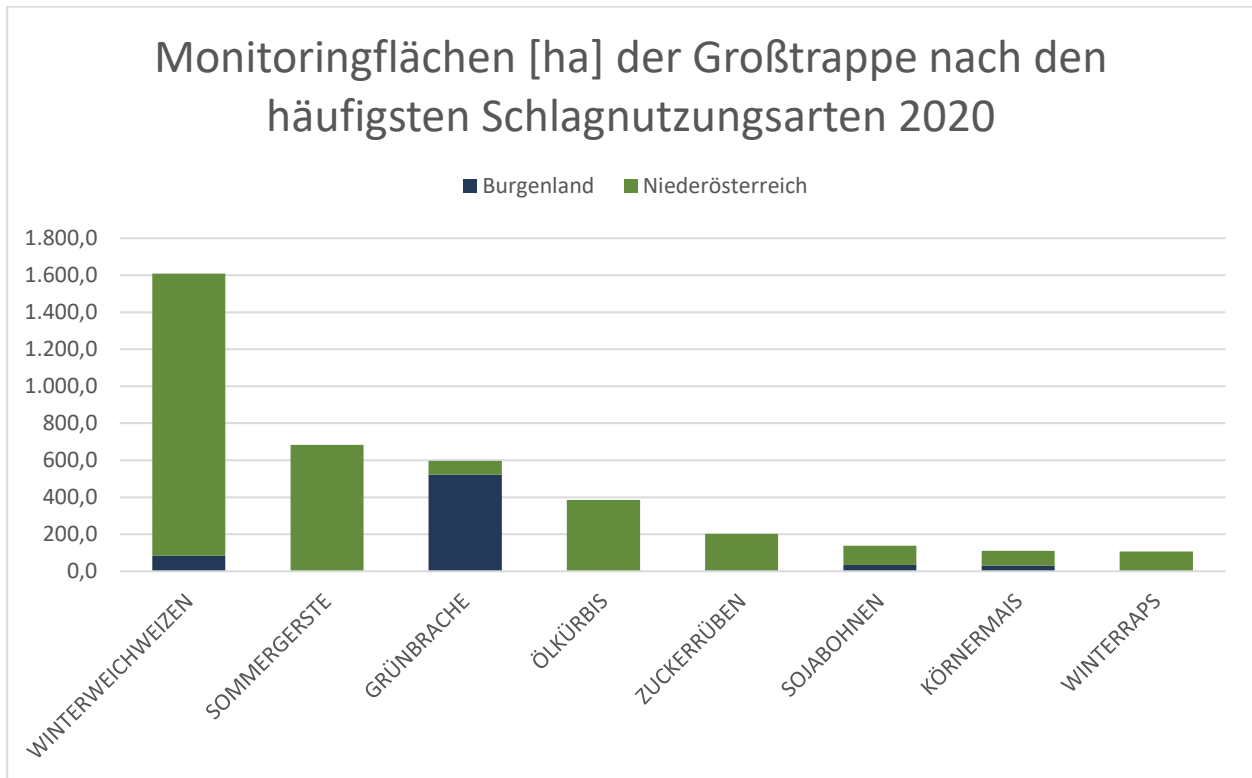
In Österreich stehen seit dem Jahr 2018 in drei verschiedenen Projektgebieten insgesamt fünf Aussichtstürme (davon vier im Burgenland, darunter der neue in Tadten und einer in NÖ) zur Beobachtung der Großstrappe zur Verfügung. Diese ermöglichen den LandwirtInnen und Ihren Gästen die Beobachtung der Großstrappe auch ohne Traktor.



Aussichtsturm LIFE Großstrappe Tadten  
(Foto: Rainer Raab)



Aussichtsturm LIFE+ Großstrappe Roseldorf  
(Foto: Rainer Raab)



Die 8 häufigsten Kulturen der trappenfrendlich bewirtschafteten Flächen sind im Diagramm dargestellt. Mit über einem Drittel der gesamten bewirtschafteten Trappenflächen ist Winterweizen die häufigste Kultur. Neben der Aufzeichnung der Bewirtschaftung werden ebenfalls Trappensichtungen im Monitoring erfasst und meist direkt an Rainer Raab übermittelt.